

Wasserlehrpfad Westergellersen



Der Brünbach ist die Lebensader unserer Gemeinde

Die Brünbachniederung: Ein komplexes Ökosystem der Aue

Der Grundwasserspiegel steht hier relativ dicht an der Oberfläche und schwankt im Laufe des Jahres in Abhängigkeit von den jeweiligen Niederschlägen. Auf feuchtem sumpfigen Grund wächst hier von Natur aus ein Auenwald, der im Laufe der letzten Jahrhunderte durch die Landnutzung umgewandelt wurde in feuchtes Grünland. Der Auenwald ist in unserer heutigen Kulturlandschaft durchaus schon sehr selten geworden und deswegen auch ein besonders schutzwürdiges Biotop.

Auch der Ersatzlebensraum der feuchten Wiesen ist besonders schützenswert, da in diesem sehr dynamischen Biotop die Stoffumsätze beschleunigt ablaufen, das Wasser direkt aufgenommen und gefiltert wird und auch eine sehr artenreiche Vegetation von krautigen und grasartigen Pflanzen entsteht, die wiederum Lebensgrundlage für eine artenreiche Tierwelt bilden. Am Boden leben zahlreiche Insekten und Mikroorganismen an der feuchten Bodenoberfläche und bilden ein eigenständiges Ökosystem.

Der Lebensraum Bachlauf: Viele Pflanzen haben wir vergessen

Gerade im Umfeld der Bäche haben sich Pflanzen angesiedelt, die in vergangenen Jahrhunderten eine hohe Bedeutung für den Menschen hatten. Das Wissen um die Wirkung spezieller Pflanzen wurde von Mönchen erforscht und verfeinert, durch industriell hergestellte Medikamente ist dieses Wissen verloren gegangen.

Viele der ehemals verwendeten Pflanzen sind noch an diesen speziellen Standorten zu finden. Die Wiederentdeckung von Wildpflanzen für Naturheilverfahren und Homöopathie in den letzten Jahren zeigt neue Wege.



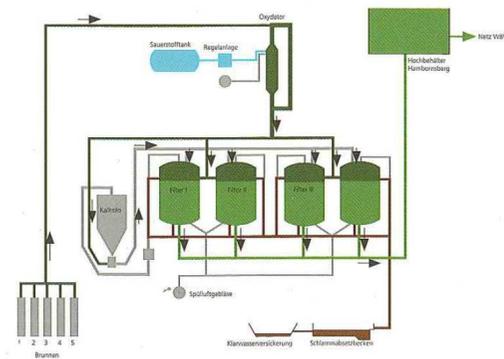
Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel

Das neue Wasserwerk Westergellersen ist Wasserversorger eines großen Teiles des Landkreises Lüneburgs für 32.000 Einwohner in den Samtgemeinden Gellersen, Ilmenau und Ostheide. Hier werden seit 1977 zunehmend jährlich fast 2 Millionen Kubikmeter Trinkwasser über 5 Brunnen (Tiefenbohrungen mit ca. 160 Metern Tiefe) gewonnen und aufbereitet. Dieses Wasser wird kontinuierlich kontrolliert und analysiert, damit die Bürger eine gleichbleibend hervorragende Wasserqualität gesichert in ihren Häusern erhalten.

Bei einem Gesamtverbrauch von 1.800.000 m³ Wasser für 32.000 EW = 56,25 m³/EW/Jahr bedeutet dies einen durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Kopf und Tag von 154 l. Dieser Verbrauch entspricht dem Durchschnitt in der Bundesrepublik. Für welche Zwecke ein Bundesbürger das Wasser verbraucht, sehen Sie in der nebenstehenden Grafik.

Wasser ist das unersetzlich wichtigste Lebensmittel, allerdings wird nur ein sehr geringer Anteil unseres Wasserverbrauchs zur Ernährung verwendet. Der Körper eines erwachsenen Menschen enthält ca. 60% Wasser, bei Wasserverlust von ca. 11% wird es lebensgefährlich, bei 15% Wasserverlust tritt der Tod ein. Wasser ist und bleibt das Hauptlebensmittel und ist wesentlich verantwortlich für die Gesundheit der Bürger.

Aufbereitungsschema Wasserwerk Westergellersen



Gemeinde Westergellersen

Tel.: 0 41 35 - 80 83 70

www.westergellersen.de

Mehr Informationen lesen Sie im Buch „Wasser ist Leben“. Erhältlich im Buchhandel (ISBN 978-3-89876-479-7) oder im Gemeindebüro Westergellersen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

- ★ Europa-Region
★ Niedersachsen

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

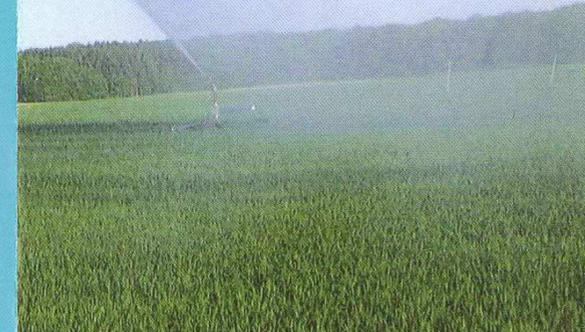
Konzept und Text: Landschafts-Architekten Birkigt-Quentin, Adelebsen
Umsetzung: spitzlei-mediendesign.de

www.wasserlehrpfad-gellersen.de

Wasserlehrpfad Westergellersen



Wasser ist Leben



Wasserlehrpfad Westergellersen

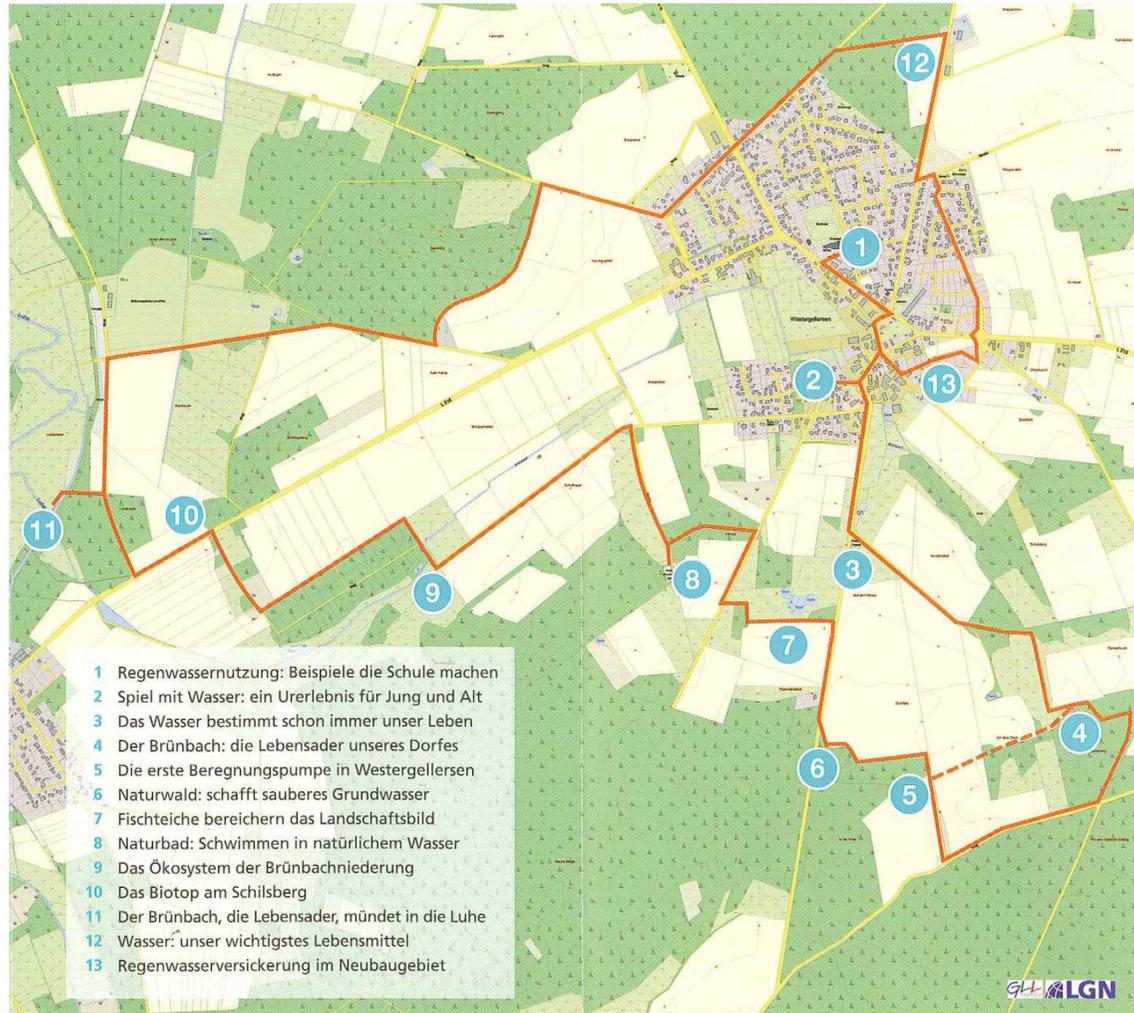
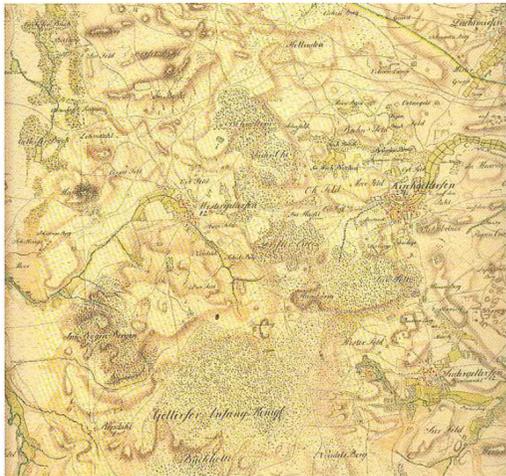
Westergellersen ist hier entstanden, weil es immer Wasser gab!

Wasser war schon immer der Ursprung einer Siedlung. In der Nähe von Quellen und Brunnen entstanden die ersten Häuser im Dorf. Die Brunnen sind die Treffpunkte im Dorf, hier wird täglich das Wasser geholt und das Neueste im Dorf erzählt. Jeder Eimer Wasser wird mit dem Joch zum Haus getragen.

Wasser war und ist auch heute noch eine Kostbarkeit, mit der man sorgsam umgehen muss. Neben dem offenen Herd stand das Wasser bereit und wurde mit Schöpfkellen behutsam verwendet. Zum Leben wurde vor 100 Jahren gegenüber heute weniger als ein Viertel des Wassers verwendet.

Regional wurden die Brunnen, je nachdem welche Baumaterialien zur Verfügung standen, unterschiedlich in Material und Form gebaut. Oft wurden sie abgeschlossen, um die Qualität des Wassers zu sichern. Die Gesundheit der gesamten Dorfbevölkerung hing davon ab.

Der Brünbach hatte an dieser Stelle früher das ganze Jahr über genügend Wasser, so dass die ersten Westergellerser hier ihre Häuser und Höfe errichteten.



- 1 Regenwassernutzung: Beispiele die Schule machen
- 2 Spiel mit Wasser: ein Urerlebnis für Jung und Alt
- 3 Das Wasser bestimmt schon immer unser Leben
- 4 Der Brünbach: die Lebensader unseres Dorfes
- 5 Die erste Beregnungspumpe in Westergellersen
- 6 Naturwald: schafft sauberes Grundwasser
- 7 Fischteiche bereichern das Landschaftsbild
- 8 Naturbad: Schwimmen in natürlichem Wasser
- 9 Das Ökosystem der Brünbachniederung
- 10 Das Biotop am Schilsberg
- 11 Der Brünbach, die Lebensader, mündet in die Luhe
- 12 Wasser: unser wichtigstes Lebensmittel
- 13 Regenwasserversickerung im Neubaugebiet

GLL LGN

Wasser ist Leben

www.wasserlehrpfad-gellersen.de

Naturwald schafft sauberes Grundwasser

Der Regenniederschlag in Westergellersen wird mit 650 mm = 650 Liter pro Quadratmeter angegeben. Bei einer Gemeindefläche von 20,38 km² bedeutet dies, dass auf dem Gemeindegebiet jährlich eine Regenmenge von 13 Millionen Kubikmetern niedergehen, die zu ca. 45 % der Grundwasseranreicherung dienen.

Regenwasser versickert zu einem überwiegenden Teil im Boden, durch die verschiedenen Bodenschichten wird das Wasser zunehmend gefiltert und gereinigt. Schließlich wird es von dichteren Ton- oder Lehmschichten aufgefangen und als Grundwasser gespeichert. Oftmals liegen mehrere so genannte Grundwasserstockwerke übereinander, die auch in Verbindung untereinander stehen und sich austauschen.

Unterschiedliche Landnutzungen lassen auch unterschiedlich viel Regenwasser versickern. Wälder sind die wichtigsten Grundwassersammler- und Speicher. Zwischen Laub- und Nadelwäldern gibt es hinsichtlich der Grundwasserneubildung markante Unterschiede. Die Grundwasserneubildung ist in einem Buchenwald pro Jahr und Hektar um ca. 800 Kubikmeter höher als in einem Kieferwald.

Auch die biochemische Grundwasserqualität ist unter einem Laubwald deutlich besser als unter einem Nadelwald.

In Westergellersen werden daher auf dem Wege der Pflanzung Nadelwälder in mehrschichtige Buchenmischwälder umgewandelt.

So sichern wir gemeinsam mehr gutes Grundwasser - unser wichtigstes Lebensmittel.

Quelle: Trinkwasser e.V., www.trinkwasserwald.de

